

# JAHRESBERICHT 2013

RETTUNGSANAESTHESIE



**realü**



**40 Jahre**

# ORGANE DER STIFTUNG

## ***Retungsanaesthesie realü*** (bis 18.12.2013)

### **Stiftungsrat:**

Schütz Fred	Präsident	Chur (bis 18.12.2013)
Hartmann-Crameri Jolanda	Vizepräsidentin	Villnachern (bis 11.11.2013)
Arefzadeh Afschien	Notarzt SGNOR	Thusis (bis 18.12.2013)
Beusch Andreas	Mitglied/Finanzberater	Chur (bis 24.10.2013)
Jordi Adolf	Mitglied	Laax (bis 18.12.2013)
Rade David-Ueli	Geschäftsführer	Chur (bis 18.12.2013)
Wäspi Döring Ursula	Retungsleiterin	Chur (bis 18.12.2013)

## ***Rettung + Sanität realü*** (ab 18.12.2013)

### **Stiftungsrat:**

Leonhard Urs	Präsident	Trin (ab 18.12.2013)
Marri Gian Maria	Vizepräsident	Haldenstein (ab 18.12.2013)
Reger Brigitta	Mitglied	Chur (ab 18.12.2013)
Wäspi Döring Ursula	Mitglied	Chur (ab 18.12.2013)
Rade David-Ueli	Geschäftsführer	Chur (ab 18.12.2013)

### **Ärztliche Leitung**

Arefzadeh Afschien	Notarzt SGNOR Anaesthesiologe FMH	Thusis
--------------------	--------------------------------------	--------

### **Kaderpersonal:**

Caviezel Nadine	dipl. Rettungssanitäterin HF	Bonaduz
Rade David-Ueli	Chef-Rettungsleiter / dipl. Rettungssanitäter HF	Chur
Reger Brigitta	dipl. Pflegefachfrau HF / dipl. Rettungssanitäterin HF	Chur
Wäspi Ursula	Rettungsleiterin / dipl. Rettungssanitäterin HF	Chur

### **Geschäftsstelle:**

Postfach 520, CH-7001 Chur

Telefon 081 284 85 85 // Fax 081 284 85 87 // E-Mail: info@realü.ch

Postcheck-Konto: 70-6611-7 // IBAN: CH11 0900 0000 7000 6611 7

Spenden zugunsten unserer Weiterbildung und Spenden bei Todesfall

**Postcheckkonto: 70-6661-0 // IBAN: CH86 0900 0000 7000 6661 0**

www.realue.ch

**Sekretariat:** in Teilzeit bei freiwilliger Mitarbeit

Frau Yvonne Grothenn

Frau Ursula Naef (bis 31.12.2013)

**Treuhandbüro:** Treuhand Bärtsch AG, Chur

***Denken Sie bei Spenden und Legaten an uns.***

## **Bericht des scheidenden Stiftungsratspräsidenten**

*Fred Schütz*

### **„Zeit zum Teilen“**

Im 40. Jahr des Bestehens der realü haben unzweifelhaft bedeutende Veränderungen, welche auch von der Öffentlichkeit nicht unbemerkt geblieben sind, stattgefunden. In der Sonntags-Zeitung vom 22. September 2013 schrieb der Journalist Carlo Lardi: „die realü kämpft ums Überleben“. So sein Haupttitel in der Sonntagspresse. Dessen ungeachtet war es für die realü und deren Verantwortliche ein Jahr in die Neuorientierung. Der Stiftungsrat hat sich in mehreren Sitzungen mit der Zukunft der anerkannten und im Kanton Graubünden gut verankerten Stiftung „Rettungsanaesthesie realü“ befasst und nach Lösungen für die kommenden Jahre gesucht und dank einer engagierten Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine adäquate Lösung finden können. So wird die Stiftung unter einem neuen Namen weiterbestehen können. Bedingt durch die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse kommt dies mit dem neuen Namen „Stiftung Rettung + Sanität realü“ zum Ausdruck. Dem neuen Stiftungsrat ist es bewusst, dass die Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin das A und O für eine gute Verankerung in unserem Kanton Graubünden sein wird. Die Zielsetzungen sind formuliert. Sie liebe Leser und Leserinnen werden den neuen „Schwung“ in der Zukunft unschwer feststellen können.

Im Jahr 2013 traten die folgenden Stiftungsratsmitglieder aus der Leitungsverantwortung der Stiftung zurück: Andreas Beusch per 24. Oktober 2013, Jolanda Hartmann-Crameri per 11. November 2013 sowie Adolf Jordi, Gründungsmitglied, nach 39 Jahren und Fred Schütz nach 10 Jahren per 31. Dezember 2013. Ebenfalls legte Dr. med. Afschien Arefzadeh sein Amt im Stiftungsrat nieder, steht allerdings als medizinischer Leiter weiterhin zur Verfügung.

David Ueli Rade und Ursula Wäspi, verbleiben im Stiftungsrat und werden im neuen Stiftungsrat ihren „Mann bzw. ihre Frau“ stellen und ihre langjährigen Erfahrungen in der Rettung und Schulung einbringen.

Als Stiftungsratspräsident danke ich den Zurückgetretenen für ihr Engagement. Mögen Sie das Mehr an Freizeit zu geniessen verstehen. Allen Beteiligten und insbesondere der Geschäftsleitung, David-Ueli Rade meinen herzlichen Dank! Mit Achtung und Wertschätzung darf ich doch auf viele Jahre der ausgezeichneten Zusammenarbeit zurückblicken.

Wie eingangs erwähnt, hat sich eine engagierte Gruppe für das weitere Bestehen der realü engagiert. Anlässlich der letzten Stiftungsratssitzung sind folgende neue Stiftungsräte gewählt worden. Sie haben die Verantwortung für eine der Zukunft gedachte Entwicklung übernommen. Urs Leonhard, Stiftungsratspräsident und als weitere Mitglieder Brigitta Reger und Gian Maria Marri.

Es wurde viel geleistet im Jahr 2013! z.B. die Weiterbildung am Wochenende vom 27.09. bis 29.09.2012 in Mathon, an dem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen haben. Sie haben nach dem Motto: „Ich will meine Fachkompetenz erweitern“ wesentliches ihr Fachwissen vertieft. Sie können das ergänzte Fachwissen in die zukünftige Mitverantwortung der realü einbringen. Als Gast konnte ich mich von der hohen fachlichen Kompetenz überzeugen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Stiftungsrat ein Dankeschön.

## **Bericht des neuen Stiftungsratspräsidenten**

*Urs Leonhard*

Ein bewegtes Jahr hat die realü hinter sich. Im Stiftungsrat wurde viel diskutiert und besprochen, wie es mit der realü weiter gehen soll. Man wollte die hervorragende Institution unbedingt erhalten und hat nun den Stiftungsrat neu, mit engagiertem und auch jungem Personal, besetzt.

Das "Wissen und Können" freiwilliger Ärzte, Rettungssanitäter, Pflegefachfrauen, Arztgehilfinnen, Ambulanzfahrer und vielen anderen Helferinnen und Helfer muss unbedingt für die realü weiter genutzt werden. Unsere Meinung ist, dass so ein grandioses Team erhalten bleiben soll.

Als Präsident freut es mich besonders Ihnen, geschätzte Gönnerin und Gönner, zu danken. Sie haben uns in dieser schwierigen Zeit grosszügig finanziell und mit ihren positiven Emotionen unter die Arme gegriffen. Wie sie aus der Jahresrechnung entnehmen können, war der Entscheid richtig, die realü weiter zu führen.

Dank den grossen Leistungen des Stiftungsrates und David-Ulrich Rade, Geschäftsführer, mit seinem nun achtzehn köpfigen, freiwilligen Team, konnten wir ein solch tolles Ergebnis erzielen. Das Sprichwort: "Wo ein Wille, da ist auch ein Weg", hat sich für die realü bewahrheitet.

Es ist nicht immer einfach, sich von seiner alltäglichen Arbeit oder Freizeit loszureissen, wenn der Pager klingelt oder der Aufruf vom Geschäftsführer kommt: „Wir brauchen noch Personal für einen Einsatz“. Mein Dank geht auch an das ganze realü Team. Für mich ist euer Engagement, für den Mitmenschen in aussergewöhnlichen Situationen da zu sein und freiwillig bei der realü mitzuhelfen, nicht selbstverständlich.

Dank der Notrufnummer 144 werden durch die realü auch diverse Verlegetransporte durchgeführt. Durch unsere kompetenten Mitarbeitenden wurden in verschiedenen Firmen qualitativ hochstehende und einmalige Weiterbildungskurse durchgeführt.

An verschiedenen Sportanlässen, Openair, Festivitäten war die realü vertreten und bereit, bei Notfällen Hilfe zu leisten. Dank an alle, die unsere Dienstleistung in Anspruch genommen und uns im vergangen Jahr unterstützt haben.

Im kommenden Jahr findet in Mathon wieder das legendäre Weiterbildungswochenende für das realü Team statt vom 7. - 9. November 2014. Hier werden verschiedene Notfallsituationen geschult und gefestigt. Auch das Kulinarische fehlt nicht! Ein Superteam zaubert immer mit viel Liebe feine Essen auf den Tisch. Am Abend, nach getaner Arbeit, geniesst jedermann das gemütliche Zusammensein.

Sind Sie als Gönnerin und Gönner interessiert, was wir da so alles üben?

Dann kommen Sie doch einfach vorbei und werfen Sie einen Blick auf unsere Tätigkeiten.

Es würde uns freuen, Sie dort begrüssen zu dürfen.

Danke für Ihre Unterstützung! Wir wünschen Ihnen Weiterhin alles Gute.



## **Bericht des Chef-Rettungsleiters**

David-Ueli G. Rade

***In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst. (Augustinus)***

Dieser Leitspruch aus dem Jahre 2012 war auch für das Jahr 2013 gültig.

Das verflossene Jahr brachte der Stiftung viele Turbulenzen. Da die finanzielle Situation sehr desolat war, beschloss der Stiftungsrat einen Schlusstrich zu ziehen und die Stiftung nach 40 Jahren auf Ende 2013 aufzulösen. Damit sollte verhindert werden, dass eine nicht aufholbare Verschuldung der Stiftung eintreten würde.

Das Personal setzte sich vehement für einen Weiterbestand der Stiftung ein. Der scheidende Stiftungsrat kam auf seinen Beschluss zurück und ermöglichte ein Weiterbestehen der Stiftung unter anderen Voraussetzungen.

Ein neuer Stiftungsrat wurde in einer überwachten, geheimen Abstimmung vom Personal gewählt. Mit diesem zusammen wurden die Stiftungsziele neu definiert und in eine revidierte Stiftung überführt. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Herrn Gianmarco Cramerer von der Stiftungsaufsicht. Er unterstützte uns mit grossem Engagement bei der Umsetzung und Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und der Neuausrichtung.

An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank für die 40-jährige Mitarbeit in verschiedensten Funktionen an unsern Mitgründer, Adolf Jordi.

### **Veranstaltungen**

Hier einige Beispiele aus unserer Tätigkeit.

Zwei OpenAir's durften wir betreuen. Unterschiedlicher geht es nicht. Das OpenAir Rona wurde von rund 10'000 Personen besucht. Während 6 Tagen standen wir im Schichtbetrieb mit 6-8 Personen pro Zeiteinheit im Einsatz. Mit den sehr freundlichen Besuchern hatten wir relativ wenig zu tun. Schwere Zwischenfälle gab es keine. Dafür mussten wir sehr oft "Fusspflege" machen, da die Barfussgänger sich oft an den Füessen verletzten.

Im Gegensatz ist das OpenAir Chapella im Engadin ein kleiner und familiärer Anlass mit sehr abwechslungsreicher Musik für die verschiedenen Altersgruppen. Mit 2 Personen standen wir den rund 200 Besuchern und Mitwirkenden rund um die Uhr zur Verfügung. Auch hier hatten wir keine schwerwiegendere Notfälle zu betreuen.

Das Dreiländer-Giro durfte wieder von uns betreut werden. Auch dieses Mal waren über 3'000 TeilnehmerInnen dabei. Neu war, dass nur ein Teil = maximal 1'500 FahrerInnen via Nationalpark, Zernez, Martina unser Land befuhren. Die Übrigen fuhren auch via Stilsferjoch, Umbrail nach Sta. Maria. Jedoch von dort aus ging es nach Müstair und dort zu unserem Gebiet hinaus. Wieder gab es Arbeit, auch für die involvierten Rettungsdienste.



An diesen Anlässen war unser erstes! eigene Fahrzeug (weisser VW T4) bei uns noch im Einsatz. Aus den erwähnten finanziellen Gründen mussten wir dieses im Herbst verkaufen. Neu leistet dieses Fahrzeug Dienst im Libanon.

## Schulungen / Weiterbildungen

Bei den Schulungen durften wir, sowohl in Bereichen "Wiederbelebung", wie auch in den Themen "Verhalten in Notfallsituationen" und "Kindernotfälle" verschiedenste Kurse durchführen.

Zur Veranschaulichung der Weiterbildungen unseres Personals darf ich hier zwei Berichte abdrucken:

### **Ausbildung zur Rettungssanitäterin** (von Nadine Caviezel)

*Bereits während meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau (Krankenschwester) interessierte ich mich für den Rettungsdienst (RD). Deshalb absolvierte ich damals bereits ein Praktikum im RD, welches mir sehr zugesagt hatte und mein Interesse daran noch mehr weckte.*

*Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung 2007 arbeitete ich 3 ½ Jahre im Spital Thuisis als Pflegefachfrau.*

*Währenddessen wurde ich auf die realü aufmerksam (gemacht), welche Personal suchte und ich trat im 2008 dort bei.*

*In der darauffolgenden Zeit, unterwegs mit der realü, waren die Aufgaben: Gewährleistung des Sanitätsdienstes einerseits an Sportveranstaltungen (Dreiländer Radgiro, 12 h-Bike-Rennen, Transviamala-Schamserlauf) oder an Openair's (Chapella, Rona) sowie an Silvester- oder 1. August- Feier, Autorennen, Dienst an den Wochenenden im Winter, u.s.w.*

*Ausserdem ergab sich die Möglichkeit von begleiteten Verlegungsfahrten und Mithilfe an Schulungen in 1. Hilfe.*

*Während dieser Zeit konnte ich sehr viel lernen und von umfangreichen Erfahrungen des Kaders und den Mitarbeitenden profitieren.*

*Mein Vorhaben/Wunsch, die Ausbildung zur Rettungssanitäterin zu absolvieren, bestätigte sich und wuchs. Ich suchte damit eine neue berufliche Herausforderung.*

*Diese wurde mir im 2011 dank intensivem Einsetzen und organisieren hauptsächlich von David-Ueli Rade und Dr. med. Afschian Arefzadeh, sowie dem Spital Thuisis als Ausbildungsplatz ermöglicht.*

*Hiermit nochmals vielen herzlichen Dank dafür und auch für die Unterstützung vor und während meiner Ausbildung.*

*Diesen Dank möchte ich auch allen Beteiligten von Herzen aussprechen.*

*Diese Weiterbildung dauerte 2 Jahre – die verkürzte Variante aufgrund meiner Pflegefachfrau-Ausbildung – die Grundausbildung dauert 3 Jahre.*

*Die Schule fand berufsbegleitend statt, jeweils 2 Wochen blockweise, 18 Wo. im 1. Jahr, 12 Wo. im 2. Jahr. Währenddessen folgten noch auswärtige Praktika: in einem anderen Rettungsdienst für 6 Wo. pro Jahr, Anästhesie 3 Wo., IPS (Intensivpflegestation) 2 Wo., Sanitätsnotruf (144) 1 Wo. Und die Wahlpraktika: Kindernotfall. 1 Wo. und 1 Wo. Im RD in Locarno (durch Kontakt von David-Ueli) um zusätzlich auch noch meine Italienisch-Kenntnisse wieder aufzufrischen.*

*Folgende Bereiche im Rettungsdienst haben sich insbesondere unterschieden im Vergleich zu den Aufgaben als Pflegefachfrau:*

- *Normalerweise in Pflege Übernahme des PE „fixfertig“ versorgt versus im Einsatz manchmal schwierige Bedingungen draussen oder Bergung und kritisches Zustandsbild, Pat. zuerst stabilisieren bevor Transport möglich ist, bzw. Pat. ist erst stabilisiert bis Ankunft im Spital*
- *Sichere/geschützte Arbeits-Umgebung im Spital (viele Hilfspersonen, Umfeld, in Haus, Wärme) im Spital versus ausserhalb diversen Gefahren (wenig Personal, Strasse, Hang, Schnee, Regen) ausgesetzt*
- *Im Spital entscheidet der Arzt über zu treffende Massnahmen (Medikamente etc.) und ist verantwortlich versus Eigenverantwortung und selbständige Entscheidungen treffen im Einsatz draussen*
- *Im Spital schnell viele Leute zu Hilfe versus draussen zu zweit/dritt...*
- *Andere Partner-Organisationen: SNZ 144, Polizei, FW, Rega, Ärzte (Praxis)*
- *Völlig neu: Umgang mit verschiedenen Bergungsmitteln, verschiedene technische Geräte*
- *Einschätzung des PE: schneller und umfangreicher erfassen und sofort reagieren*

*Während dieser Zeit und Ausbildung konnte ich viele gute Erfahrungen gewinnen / sammeln und sehr viel lernen.*

*Dann erfolgte Ende Mai die Abschlussprüfung, welche ich erfolgreich abgeschlossen habe.*

*Herzlichen Dank an dieser Stelle der realü und insbesondere David-Ueli als mein Berufsbildner für seine Begleitung, Betreuung, Erfahrung und sein umfangreiches Wissen.*



### **Von der Transporthelferin zur Transportsanitäterin FA (von Eveline Seyffert)**

Im Jahre 2012 fragte mich David-Ueli Rade, ob ich mir vorstellen könnte, die Transportsanitäter Ausbildung zu absolvieren. Das war für mich die Chance!

Bereits Jahre 2006 suchte ich eine neue berufliche Herausforderung. Die Kinder bereits alle in der Lehre oder schon fertig. Die Faszination eine Ambulanz zu fahren, war schon länger mein Traum. Als Samariterin hatte ich etwas an Erster Hilfe bereits schon erlernt. Nach dem Transporthelferkurs besuchte ich im Jahre 2010 im BGS Chur (Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales) den medizinischen Basisgrundkurs. Dieser

dauerte ein Jahr und schloss mit einer Prüfung ab. So eignete ich mir meine ersten grösseren Kenntnisse in medizinischen Begriffen und der Grundlehre des menschlichen Körpers an. Nebenbei absolvierte ich die Lastwagenprüfung, welche ich für das Fahren der Ambulanz benötigte. Na ja, grad die grosse LKW Prüfung hätte es nicht sein müssen, doch die Faszination, so einen Brummi zu lenken, war gross. In dieser Zeit kam die jährliche Beitragszahlung der realü und Rega ins Haus. In dieser ein Beiblatt, dass Personal gesucht werde, unter anderem Fahrer(innen). Das war meine Chance! Sofort meldete ich mich und seit Juni 2010 bin ich Teil der realü Crew.

Für die Ausbildung zur Transportsanitäterin benötigte ich doch etwas Bedenkzeit: Ein Jahr Schulbank drücken, 100% im Rettungsdienst arbeiten, da musste meine Familie schon auch involviert werden. Alles geregelt begann ich am 2. Januar 2013 meine Ausbildung zur Transportsanitäterin. Den Arbeitsplatz stellte mir das Spital Thusis im Rettungsdienst zur Verfügung. Die Schule besuchte ich in Bern. Das waren meist zwei drei Wochen en bloc, und die realü machte die Ausbildung möglich. Im November standen dann die Prüfungen vor der Türe. Drei Wochen davor wurde ich zusehends nervöser, und fast schon unausstehlich...D meine Nerven lagen plötzlich blank, die pure Panik war da und ich war nicht mehr ich selbst. Was, wenn ich die Prüfung nicht bestehe? Die Unsicherheit erdrückte mich fast und die Familie bekam dies voll zu spüren, auch mein Umfeld... Ein langes ausführliches tolles Telefongespräch mit meinem Chef David-Ueli Rade machte mich dann ruhiger. Er sagte: "sei doch zuerst mal stolz auf Das, was du in diesem Jahr erlernt hast, geschaffen hast und an Erfahrung reifer geworden bist, setze dein Bauchgefühl ein, mache das was du kannst, sollte es halt dann nicht reichen, geht die Welt nicht unter...". Die Prüfungen habe ich unversehrt überstanden und geschafft!! Darauf bin ich enorm stolz und dankbar, dass die realü mir dies ermöglicht hat, für die finanzielle Unterstützung und all die Erfahrungen von David-Ueli Rade und dem Kader der realü, dem Rettungsteam und Spitalteam von Thusis. Meine neue Bezeichnung Transportsanitäterin FA. (Eidgenössischer Fachausweis) trage ich mit Stolz.

Herzlichen Dank der Stiftung realü Chur.

## Personelles

Im Berichtsjahr wurden folgende Jubiläen gefeiert:

35 Jahre Ursula Wäspi Döring

Je 5 Jahre Livia Caprez und Rosmarie Leonhard.

Den Jubilaren ganz herzlichen Dank für die engagierte Mitarbeit. Schön, dass diese Mitarbeiterinnen auch weiterhin bei uns mithelfen.



Das schon obligate Schulungswochenende wurde dieses Mal wieder in Mathon durchgeführt. In gewohnter Manier wurden in Theorie und Praxis vertiefte Kenntnisse vermittelt. Das gesamte Personal war mit Feuereifer dabei, die gestellten Aufgaben optimal zu lösen.

Vom Stiftungsrat besuchten uns unser Stiftungsratspräsident Fred Schütz und unsere Stiftungsratsvizepräsidentin Jolanda Hartmann. Dies wurde vom Personal sehr geschätzt.

Die Sitzungen mit Personal und Kader fanden im gewohnten Rahmen statt.



## DANKESADRESSEN

Danke! unseren Gönnern, Spendern, Sponsoren und Auftraggebern. Ohne Sie ist unsere Non-Profit-Organisation nicht überlebensfähig

Danke! allen, die den Gönnerbeitrag aufgerundet haben!! Dies wurde aus administrativen/personellen Gründen nicht speziell verdankt!

Danke! für die Spenden, die uns im Andenken an Verstorbene zugegangen sind.

Danke!:

Frau Tanja Fanelli, Fontnas  
Frau Heide Haak, Chur  
Frau Irma Krättli, Chur  
Frau Anny Leuzinger, Chur  
Frau Inge Strasser, Chur  
Frau Silvia Wieland, Chur  
Herrn Peter Rade, Wil  
Herrn Guido Schmidt, Chur  
Migros Ostschweiz, Gossau

für die wohlwollende Unterstützung unserer Tätigkeit.

Den nachfolgenden Personen und Firmen für die Unterstützung, Danke!:

- dem Spital Thuis, speziell der Abteilung Anaesthesie und Rettungsmedizin, sowie dem Ambulanzdienst Thuis für die angenehme Zusammenarbeit.
- Herrn René Bärtsch und seinen Mitarbeitern, Treuhandbüro in Chur, für die Kontrolle unserer Buchhaltung und die Beratungen.
- den vielen Auftraggebern für die Schulungs-, Instruktions- und Veranstaltungsaufträge!
- für die uns erteilten Transportaufträge.
- dem Personal und der Leitung der Sanitätsnotrufzentrale 144 in Ilanz, für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.
- den scheidenden Stiftungsräten für ihre langjährigen Unterstützungen
- unserem Personal, das sich mit Herzblut für den Weiterbestand der realü einsetzte

Kto-Nr	Bezeichnung	Saldo per 31.12.2013	%	Saldo per 31.12.2012	%	Abweichung	%
<b>AKTIVEN</b>							
1010	Postcheck 70-6611-7	21'476.73	38.6	13'733.72	15.6	7'743.01	56.4
1011	Postcheck 70-6661-0 "Weiterbildung"	348.99	0.6	707.54	0.8	-358.55	-50.7
1020	GKB CA 302.897.601 Sparkonto Allgemein	1'764.00	3.2	5'914.10	6.7	-4'150.10	-70.2
1025	GKB CD 302.897.600 Allg. Konto	5'272.67	9.5	170.02	0.2	5'102.65	>999.0
1026	GKB CA 302.897.600 Sparkonto Weiterb.	135.25	0.2	135.80	0.2	-0.55	-0.4
1060	Wertschriften	2'728.00	4.9	17'521.40	19.9	-14'793.40	-84.4
<b>FLÜSSIGE MITTEL/WERTSCHRIFTEN</b>		<b>31'725.64</b>	<b>57.1</b>	<b>38'182.58</b>	<b>43.5</b>	<b>-6'456.94</b>	<b>-16.9</b>
1100	Forderungen	3'417.50	6.1	13'307.46	15.1	-9'889.96	-74.3
<b>FORDERUNGEN</b>		<b>3'417.50</b>	<b>6.1</b>	<b>13'307.46</b>	<b>15.1</b>	<b>-9'889.96</b>	<b>-74.3</b>
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	0.0	32.55	0.0	-32.55	0.0
<b>ANDERE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN</b>		<b>0.00</b>	<b>0.0</b>	<b>32.55</b>	<b>0.0</b>	<b>-32.55</b>	<b>0.0</b>
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung	4'937.90	8.9	8'032.95	9.1	-3'095.05	-38.5
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		<b>4'937.90</b>	<b>8.9</b>	<b>8'032.95</b>	<b>9.1</b>	<b>-3'095.05</b>	<b>-38.5</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>40'081.04</b>	<b>72.1</b>	<b>59'555.54</b>	<b>67.8</b>	<b>-19'474.50</b>	<b>-32.7</b>
1500	Medizinische Geräte	10'600.00	19.1	19'100.00	21.7	-8'500.00	-44.5
1510	Betriebsinventar	1.00	0.0	1.00	0.0	0.00	0.0
1520	Telekommunikationsanlagen	3'600.00	6.5	2'300.00	2.6	1'300.00	56.5
1521	EDV- Anlagen	1'300.00	2.3	1'900.00	2.2	-600.00	-31.6
1530	Fahrzeuge	1.00	0.0	5'000.00	5.7	-4'999.00	-100.0
1560	Übrige Mobilien/Maschinen	1.00	0.0	1.00	0.0	0.00	0.0
<b>MOBILE SACHANLAGEN</b>		<b>15'503.00</b>	<b>27.9</b>	<b>28'302.00</b>	<b>32.2</b>	<b>-12'799.00</b>	<b>-45.2</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>55'584.04</b>	<b>100.0</b>	<b>87'857.54</b>	<b>100.0</b>	<b>-32'273.50</b>	<b>-36.7</b>



Kto-Nr	Bezeichnung	Laufjahr 2013	%	Vorjahr 2012	%	Abweichung	%
<b>DIENSTLEISTUNGSERTRAG</b>							
3400	Bruttoertrag aus Einsätzen	83'801.88	54.7	84'619.41	42.9	-817.53	-1.0
3410	Gönnner- Beiträge	39'165.00	25.6	46'080.00	23.3	-6'915.00	-15.0
3415	Spenden Rega	3'906.00	2.6	0.00	0.0	3'906.00	0.0
3420	Spenden Diverse	3'000.00	2.0	5'000.00	2.5	-2'000.00	-40.0
3430	Spenden für Weiterbildung	4'730.00	3.1	4'428.00	2.2	302.00	6.8
3440	Materialverkäufe	6'539.50	4.3	27'171.80	13.8	-20'632.30	-75.9
3450	Ertrag aus Schulungen	11'984.00	7.8	28'850.00	14.6	-16'866.00	-58.5
3600	Uebriger Ertrag	0.00	0.0	1'328.45	0.7	-1'328.45	0.0
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>153'126.38</b>	<b>100.0</b>	<b>197'477.66</b>	<b>100.0</b>	<b>-44'351.28</b>	<b>-22.5</b>
<b>AUFWAND</b>							
4000	Einsatzaufwand/Materialien	20'770.41	13.6	39'450.47	20.0	-18'680.06	-47.4
<b>EINSATZ-/MATERIALAUFWAND</b>		<b>20'770.41</b>	<b>13.6</b>	<b>39'450.47</b>	<b>20.0</b>	<b>-18'680.06</b>	<b>-47.4</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS 1</b>		<b>132'355.97</b>	<b>86.4</b>	<b>158'027.19</b>	<b>80.0</b>	<b>-25'671.22</b>	<b>-16.2</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>							
5400	Gehälter/Pikettentschädigung	42'548.90	27.8	48'682.50	24.7	-6'133.60	-12.6
<b>LÖHNE</b>		<b>42'548.90</b>	<b>27.8</b>	<b>48'682.50</b>	<b>24.7</b>	<b>-6'133.60</b>	<b>-12.6</b>
5700	AHV-Beiträge	1'907.80	1.2	3'818.35	1.9	-1'910.55	-50.0
5720	Berufliche Vorsorge	6'394.35	4.2	3'043.95	1.5	3'350.40	110.1
5730	Unfall-/Krankentaggeldvers.	609.35	0.4	855.80	0.4	-246.45	-28.8
<b>SOZIALAUFWAND</b>		<b>8'911.50</b>	<b>5.8</b>	<b>7'718.10</b>	<b>3.9</b>	<b>1'193.40</b>	<b>15.5</b>
5810	Weiterbildung/Kurse etc.	7'308.00	4.8	8'473.96	4.3	-1'165.96	-13.8
<b>ÜBRIGER PERSONALAUFWAND</b>		<b>7'308.00</b>	<b>4.8</b>	<b>8'473.96</b>	<b>4.3</b>	<b>-1'165.96</b>	<b>-13.8</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>		<b>58'768.40</b>	<b>38.4</b>	<b>64'874.56</b>	<b>32.9</b>	<b>-6'106.16</b>	<b>-9.4</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS 2</b>		<b>73'587.57</b>	<b>48.1</b>	<b>93'152.63</b>	<b>47.2</b>	<b>-19'565.06</b>	<b>-21.0</b>
<b>SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND</b>							
6000	Mieten inkl. Nebekosten	27'333.85	17.9	26'698.45	13.5	635.40	2.4
<b>RAUMAUFWAND</b>		<b>27'333.85</b>	<b>17.9</b>	<b>26'698.45</b>	<b>13.5</b>	<b>635.40</b>	<b>2.4</b>

Kto-Nr	Bezeichnung	Laufjahr 2013	%	Vorjahr 2012	%	Abweichung	%
6100	URE medizinische Geräte	0.00	0.0	1'706.40	0.9	-1'706.40	0.0
6101	URE Betriebsinventar	30.25	0.0	10'867.40	5.5	-10'837.15	-99.7
6130	URE und Ersatz Telekommuniktion	565.70	0.4	2'573.17	1.3	-2'007.47	-78.0
6160	URE EDV-Anlage	2'759.68	1.8	4'956.10	2.5	-2'196.42	-44.3
	<b>URE MOBILE SACHANLAGEN</b>	<b>3'355.63</b>	<b>2.2</b>	<b>20'103.07</b>	<b>10.2</b>	<b>-16'747.44</b>	<b>-83.3</b>
6200	URE Fahrzeuge	17'250.81	11.3	25'472.19	12.9	-8'221.38	-32.3
	<b>FAHRZEUGAUFWAND</b>	<b>17'250.81</b>	<b>11.3</b>	<b>25'472.19</b>	<b>12.9</b>	<b>-8'221.38</b>	<b>-32.3</b>
6300	Sachversicherungen	1'807.00	1.2	1'831.60	0.9	-24.60	-1.3
	<b>VERSICHERUNGEN</b>	<b>1'807.00</b>	<b>1.2</b>	<b>1'831.60</b>	<b>0.9</b>	<b>-24.60</b>	<b>-1.3</b>
6500	Büromaterial/Drucksachen inkl. EDV- Mat.	1'047.20	0.7	6'959.25	3.5	-5'912.05	-85.0
6510	Telefon/Telefax/Internet/Porti/Funk	12'508.26	8.2	13'486.74	6.8	-978.48	-7.3
6520	Beiträge an Rega	21'180.00	13.8	22'170.00	11.2	-990.00	-4.5
6521	Übrige Beiträge	743.20	0.5	743.20	0.4	0.00	0.0
6590	Verwaltungsaufwand	1'766.60	1.2	2'481.60	1.3	-715.00	-28.8
	<b>VERWALTUNGS-/INFORMATIKAUFW.</b>	<b>37'245.26</b>	<b>24.3</b>	<b>45'840.79</b>	<b>23.2</b>	<b>-8'595.53</b>	<b>-18.8</b>
6600	Werbung	2'174.00	1.4	5'827.70	3.0	-3'653.70	-62.7
	<b>WERBE-/ÜBRIGER AUFWAND</b>	<b>2'174.00</b>	<b>1.4</b>	<b>5'827.70</b>	<b>3.0</b>	<b>-3'653.70</b>	<b>-62.7</b>
	<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERF.</b>	<b>-15'578.98</b>	<b>-10.2</b>	<b>-32'621.17</b>	<b>-16.5</b>	<b>17'042.19</b>	<b>52.2</b>
6800	Kapitalzinsen/Bankspesen	399.47	0.3	153.05	0.1	246.42	161.0
6810	Kurskorrektur Wertschriften	-246.15	-0.2	-780.00	-0.4	533.85	68.4
6850	Zins- und Wertschriftenerträge	-132.70	-0.1	-310.60	-0.2	177.90	57.3
	<b>FINANZERFOLG</b>	<b>20.62</b>	<b>0.0</b>	<b>-937.55</b>	<b>-0.5</b>	<b>958.17</b>	<b>102.2</b>
	<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHR.</b>	<b>-15'599.60</b>	<b>-10.2</b>	<b>-31'683.62</b>	<b>-16.0</b>	<b>16'084.02</b>	<b>50.8</b>
6920	Abschreibung Med. Geräte	8'500.00	5.6	8'500.00	4.3	0.00	0.0
6922	Abschreibung Telekommunikationsanlagen	1'517.60	1.0	902.10	0.5	615.50	68.2
6924	Abschreibung EDV- Anlagen	600.00	0.4	672.10	0.3	-72.10	-10.7
6925	Abschreibung übrige Mobilien/Maschinen	999.00	0.7	2'500.00	1.3	-1'501.00	-60.0
	<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>11'616.60</b>	<b>7.6</b>	<b>12'574.20</b>	<b>6.4</b>	<b>-957.60</b>	<b>-7.6</b>
	<b>JAHRESVERLUST</b>	<b>-27'216.20</b>	<b>-17.8</b>	<b>-44'257.82</b>	<b>-22.4</b>	<b>17'041.62</b>	<b>38.5</b>

## FOTOLEGENDE:

### Angaben:

### Fotograf

Seite 3      BLS - Schulung

realü

Seite 5      weisser RTW mit Fahrerin

realü

Seiten 6      Instruktion Infusionstechnik

realü

Seite 7      Schulung Mathon

realü

## Unsere Tätigkeiten:

- Schulungen in Erster Hilfe für Laien und Fachpersonal
- Schulungen in **Basic Life Support** mit AED für Laien und Fachpersonal
- Schulungen spezieller ausgewählter (gewünschter) Notfallsituationen für Laien, Vereine, Fachpersonal und Betriebe
- Sanitäts- und Rettungsdienst bei Veranstaltungen (Sport, Events, Grossveranstaltungen usw.) mit notfallmedizinisch und rettungsspezifisch ausgebildetem Personal, eigenem Rettungswagen und eigenem Rettungsmotorrad (oft in Zusammenarbeit mit anderen Diensten, wie Samaritern usw.)
- Teilzeitvermittlung von Rettungspersonal an Rettungsdienste
- Kranken-/ Sekundärtransporte
- auf Wunsch Bereitschaftsdienst für Notfalleinsätze
- Vorträge
- Beratungen in sanitätsdienstlichen Belangen